

Alter von zehn oder elf Jahren die erste heilige Communion empfangen und von den Katecheten per vivum verbum auf diesen „schönsten Tag“ des Lebens gewiß aufs beste vorbereitet werden, ist das Büchlein weder berechnet, noch auch notwendig.

Windhaag.

Pfarrer Franz 3rk.

- 47) **Ejercicio del Via-Crucis** compuesto por San Alfonso Maria de Ligorio con grabados de M. P. Deschwenden. Con aprobacion episcopal. Einsiedeln-Benziger & Com. 1890. Preis gebd. M. 1.20 = fl. —.72.

Dieses Buch enthält mehr, als der Titel besagt; es folgen der Kreuzwegandacht vom hl. Alfons noch einige Ablassgebete zu Christus dem Gefreuzigten und seine schmerzliche Mutter. Eine liebliche Zierde des Büchleins sind die farbenprächtigen, den Geist der Andacht belebenden Kreuzwegbilder des vor einem Decennium verstorbenen „Künstlers von Gottes Gnaden“, Deschwenden. Der Kreuzwegandacht geht eine kurze Belehrung über die Art und Weise der Verrichtung desselben voran. Die der Belehrung unmittelbar folgende Reueformel hätte ihrer Wichtigkeit wegen getrennt oder wenigstens durch den Druck hervorgehoben werden sollen. Möge dieses Fastenbüchlein ein willkommenes Pilgerstab auf dem Leidenswege Christi sein.

Kremsmünster.

Professor P. Leander Czerny O. S. B.

- 48) **Grammatik der italienischen Sprache** für reisere Schüler und zum Selbstunterrichte von M. Gantner, f. Studienlehrer in Passau. 280 S. gr. 8°. Preis M. 3.— = fl. 1.80, Schlüssel dazu M. 1.— = fl. —.60. Passau, Waldbauers Verlag. 1890.

Dem Geistlichen steht von den modernen Sprachen entschieden die italienische am nächsten (Rom!), und es ist für ihn nicht gar schwierig, dieselbe zu erlernen, wenn er eine praktische Grammatik zur Hand nimmt. Eine solche ist fürwahr die jüngst erschienene M. Gantner'sche Grammatik. Die grammatischen Regeln werden darin in dem jedem humanistisch Gebildeten aus den classischen Sprachen bekannten Terminus gegeben. Die Aussprache ist mit zweckmäßiger Berücksichtigung der Phonetik gelehrt. Die Lesestücke bestehen nicht in einzelnen, losgerissenen, ohne inneren Zusammenhang aneinander gereihten Sätzen, sondern sie haben zusammenhängenden Inhalt und man lernt in dieser Grammatik nicht bloß die italienische Sprache, sondern auch das Leben und den Geist des italienischen Volkes kennen. Die Lesestücke gehen planmäßig von den Begriffskreisen des täglichen Lebens, wie Wohnung, Stadtleben, Kirche, Staat, Gesellschaft, Verkehr zur Darstellung der politischen, Cultur- und Literaturgeschichte über und hat man dieses praktische Buch durchgearbeitet, dann kann man getrost nach Italien reisen, man ist vollständig eingeweiht in die dortigen Verhältnisse, selbst die „Revision“ (13. Lesestück) kennen wir schon, und im „Gasthof“ (15. Lesestück) finden wir uns vortrefflich zurecht, auch der Inhalt der Speisekarte (14. Lesestück: „Nahrung“) überrascht uns nicht. Auch können wir an jeder Conversation theilnehmen; Geographie und Geschichte dieses Landes sind uns nicht fremd. Der geschichtliche Inhalt der Lesestücke ist dem bekannten Geschichtsschreiber Cantu entnommen und findet ein Geistlicher nicht eine Stelle, die sein Auge beleidigen könnte. Der Verfasser steht auf katholischem Boden. Darum sei diese Grammatik jedem Standesgenossen, der italienisch lernen will, aufs beste empfohlen.

Passau.

Dompfarrcooperator Josef Reiter.

- 49) **Unterricht über das heilige Messopfer.**
 50) **Das heilige Messopfer.**
 51) **Commentar zum Unterricht über das heilige Messopfer.** Alle drei herausgegeben von W. Schmitz bei Herder in Freiburg.

1890. Preis brosch. 20 Pf. = 12 fr., 25 Pf. = 15 fr., 40 Pf. = 24 fr.

Die erwähnten Büchlein behandeln in dogmatisch richtiger und sehr faßlicher Weise die Lehre über das heilige Messopfer und erweitern dieselbe stufenweise von der ersten kindlichen Auffassung, welche an das äußerliche und sichtbare sich anlehnt, bis zur klaren und gründlichen Auseinandersetzung dieses tiefen Geheimnisses. Die ersten zwei Büchlein sind in Fragen und Antworten abgefaßt; das dritte hat zur freieren Bewegung in der Erklärung das Gewand von Fragen und Antworten abgestreift. Alle drei Büchlein sind sehr zu empfehlen und dürften vielleicht die einzige schwache Seite haben, daß sie wegen gar zu ängstlicher Abtheilung des Stoffes in Unter-, Mittel- und Oberstufe daselbe zu oft wiederholen.

Innichen (Tirol).

Stiftspropst Dr. Josef Walter.

52) **St. Josefs-Büchlein.** Vollständiges Gebet- und Betrachtungsbuch zu Ehren des hl. Josef. Von Dr. Josef A. Keller. Mit Approbation des fürsterzbischöflichen Ordinariates Salzburg. Salzburg bei A. Pustet. 1890. S. 446 in 16°. Preis 40 fr. = 75 Pf.

Nahezu dreißig ähnliche Bücher und Büchlein lagen dem hochw. Verfasser (bereits weithin bekannt durch das Buch: „160 merkwürdige Geschichten von der Macht der Fürbitte des hl. Josef“, Mainz bei Kirchheim) vor und aus den besten dieser Schriften entlehnte er das beste und verwob es zu vorliegendem Ganzen. Die Verehrer des hl. Josef finden hier alle die beliebtesten Gebetsübungen und Andachten zu Ehren dieses gloriwürdigen Patriarchen vereinigt.

Linz.

P. Benedict Herzog, Prior der Karmeliten.

53) **Jesus meine Freude.** Gebetbüchlein für die katholische Schuljugend. Von Augustin Dürst, Pfarrer der Erzdiocese Milwaukee. Mit Approbation des Hochwürdigsten Bischofes von Cleveland. Einsiedeln bei Benziger & Comp. 1890. 239 S. 16°. Preis gebd. 60 Pf. = 36 fr.

Vorliegendes Büchlein hilft den Wunsch des göttlichen Kinderfreundes verwirklichen: „Lasset die Kleinen zu mir kommen, denn ihrer ist das Himmelreich!“ Ein besonderer Vorzug desselben sind die den einzelnen Andachten vorausgeschickten passenden Belehrungen in kindlicher Sprache, welche in den Herzen der Kleinen die Andacht und Aufmerksamkeit bei den nachfolgenden Gebeten wachrufen werden.

Linz.

P. Benedict Herzog, Prior der Karmeliten.

B) Neue Auflagen.

1) **Theologia moralis** per modum conferentiarum auctore clarissimo P. Benjamin Elbel O. S. F. Novis curis edidit P. F. Irenaeus Bierbaum O. S. Fr. Vol. I. (continens partes tres); Paderborniae 1891. Preis M. 6.75 = fl. 4.05, vol. II. Preis M. 1.20 = fl. —.72

Es ist ein höchst verdienstvolles Unternehmen, daß P. Bierbaum die Theologia moralis seines berühmten Ordensgenossen P. Benjamin Elbel († 1756 zu Soeslingen bei Ulm) in neuer Auflage erscheinen läßt. Elbel ist, wie Lehmann sagt „inter primarios scriptores theologiae moralis nummerandus“. In Form von Conferenzen behandelt Elbel die theologia decalogalis und sacramentalis in der Weise, daß er in jeder Conferenz die Principien kurz und klar ausspricht und begründet, sodann drei praktische Fälle löst und endlich praktische Folgerungen anschließt. Was er will, sagt er selbst in der Vorrede zur theologia sacramentalis, die 1729 zu Augsburg gedruckt wurde (der Druck der theologia decalogalis begann 1732): „Quaestionibus speculativis vel omnino praetermissis vel obiter dumtaxat insinuat, practica quaesita, quorum notitiam Curatis vel etiam Curandis necessariam duxi, perscrutari studui eademque succincte non tam